

Andreas Schwedler, Gunda Wößner

Elektronische Aufsicht bei vollzugsöffnenden Maßnahmen

Implementation, Akzeptanz und psychosoziale Effekte
des baden-württembergischen Modellprojekts

Schriftenreihe des Max-Planck-Instituts für
ausländisches und internationales Strafrecht

Kriminologische Forschungsberichte

Herausgegeben von Hans-Jörg Albrecht
und Günther Kaiser

Band K 169



Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Strafrecht

Andreas Schwedler, Gunda Wößner
Elektronische Aufsicht bei
vollzugsöffnenden Maßnahmen

Implementation, Akzeptanz und psychosoziale Effekte
des baden-württembergischen Modellprojekts



Duncker & Humblot • Berlin

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten

© 2015 Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.
c/o Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht
Günterstalstraße 73, 79100 Freiburg i.Br.

<http://www.mpicc.de>

Vertrieb in Gemeinschaft mit Duncker & Humblot GmbH, Berlin

<http://www.duncker-humblot.de>

Umschlagphoto: Silvio Knezevic, München

Druck: Stückle Druck und Verlag, Stückle-Straße 1, 77955 Ettenheim

Printed in Germany

ISSN 1861-5937

ISBN 978-3-86113-252-3 (Max-Planck-Institut)

ISBN 978-3-428-14625-3 (Duncker & Humblot)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis.....	VII
Einleitung.....	1

Kapitel I Die elektronische Aufsicht von Straftätern

1. Entwicklung der elektronischen Aufsicht	3
2. Stand der Forschung	5
2.1 Ergebnisse zur Implementation	5
2.1.1 Resonanz und Abbrüche bei Einführung der Maßnahme.....	6
2.1.2 Zuverlässigkeit der Technik	6
2.1.3 Kosten der elektronischen Aufsicht.....	7
2.2 Ergebnisse zum Einfluss der elektronischen Überwachung auf die überwachten Personen	8
2.2.1 Allgemeine Bewertungen der Maßnahme.....	8
2.2.2 Einschränkungen und Probleme	9
2.2.3 Einfluss auf die Arbeitssituation	10
2.2.4 Einfluss auf Angehörige bzw. Mitwohnende	10
2.3 Elektronische Aufsicht und erneute Straffälligkeit.....	11
2.3.1 Verstöße und Straffälligkeit während der Maßnahme.....	11
2.3.2 Rückfälligkeit nach Beendigung der Maßnahme	12

Kapitel II Der baden-württembergische Modellversuch zur elektronischen Aufsicht

1. Rechtliche Grundlagen des baden-württembergischen Modellprojekts	15
1.1 Hausarrest mit elektronischer Aufsicht.....	15
1.2 Elektronische Aufsicht ohne Hausarrest.....	16
1.3 Begleitende Regelungen	17
2. Am Modellprojekt beteiligte Stellen.....	17
2.1 Justizministerium.....	17
2.2 Teilnehmende Vollzugsanstalten.....	17
2.3 Psychosoziale Betreuung durch „Neustart“	18
2.4 Technische Geräte und Überwachung.....	19
3. Randomisiertes Studiendesign	19
4. Ablauf des Zuweisungsverfahrens	23

4.1	Ersatzfreiheitsstrafe	23
4.2	Freigang	23
4.3	Entlassungsvorbereitung	24

Kapitel III Methodik und Fragestellungen der Evaluation

1.	Experimentelles Untersuchungsdesign	25
2.	Erhebungszeitpunkte	25
3.	Datenquellen und Erhebungsinstrumente	26
3.1	Persönliche Interviews	26
3.2	Psychometrische Fragebogen	28
3.2.1	Prisonisierung, „Haftschäden“	28
3.2.2	Wahrgenommene soziale Unterstützung	29
3.2.3	Selbstkonzept	30
3.2.4	Kontrollüberzeugungen	31
3.3	Dokumentation der technischen Meldungen	31
3.3.1	Arten technischer Meldungen	31
3.3.2	Grundlage der Auswertung technischer Meldungen	33
3.4	Dokumentation durch das Betreuungspersonal	33
3.5	Analyse der Gefangenenpersonalakten	33
3.6	Expertenbefragungen	34
3.7	Datenschutz	35
4.	Forschungsfragen	35
4.1	Implementation der elektronischen Aufsicht	35
4.2	Psychologische Wirkungen der elektronischen Aufsicht	35
4.3	Erfahrungen der Probanden mit der elektronischen Aufsicht	36
4.4	Effekte der elektronischen Aufsicht auf die Entlassungssituation der Probanden	36

Kapitel IV Ergebnisse

1.	Projektresonanz und Implementation	37
1.1	Überblick über Teilnehmermeldungen	37
1.2	Gruppenzuordnung	38
1.3	Gründe für Teilnehmerausfälle	39
1.3.1	Experimentalgruppe	39
1.3.2	Kontrollgruppe	40
1.4	Erfahrungen der Teilnehmer zur Implementation	40
1.5	Erfahrungen der Projektbeteiligten zur Implementation	41
1.5.1	Projektvorbereitung und -abläufe	41
1.5.2	Der Prozess der Teilnehmerauswahl	42
1.6	Implementation des randomisierten Studiendesigns	44

2.	Beschreibung der Stichprobe	45
2.1	Demographische Merkmale	45
2.1.1	Alter	45
2.1.2	Familienstand	46
2.1.3	Staatsangehörigkeit	47
2.1.4	Schulbildung	47
2.2	Strafrechtliche Vorgeschichte und Indexhaftverlauf	48
2.2.1	Vorstrafen	48
2.2.2	Hafterfahrung	49
2.2.3	Art des Indexdelikts	49
2.2.4	Dauer der Freiheitsstrafe des Indexdelikts	50
2.2.5	Lockerungen während der Indexhaft	51
2.2.6	Aussetzung des Strafrestes	52
2.3	Soziale Situation vor und nach Inhaftierung	52
2.3.1	Beschäftigungssituation	52
2.3.2	Wohnsituation	53
2.3.3	Partnerschaft	54
2.4	Risikoeinschätzung laut LSI-R:SV	55
2.5	Teilnehmer des Anwendungsbereichs Ersatzfreiheitsstrafe	56
2.6	Beschreibung der Nicht-Teilnehmer	57
3.	Ablauf der elektronischen Aufsicht	58
3.1	Auslastung in der Experimentalgruppe	58
3.2	Dauer der elektronischen Aufsicht	59
3.3	(Vorzeitige) Beendigung der elektronischen Aufsicht	60
3.4	Wochenpläne	61
3.5	Soziale Situation während der elektronischen Aufsicht	63
3.5.1	Beschäftigung	63
3.5.2	Wohnsituation	64
3.6	Entwicklung der Probanden während der elektronischen Aufsicht aus sozialpädagogischer Sicht	64
4.	Überwachungstechnik	65
4.1	Technische Geräte	65
4.2	Art und Anzahl aufgetretener Meldungen	65
4.3	Besondere Vorkommnisse	66
5.	Soziale Betreuung	67
5.1	Zuständigkeiten	67
5.2	Anzahl und Dauer der Probandenkontakte	68
5.3	Weitere Tätigkeiten der sozialen Betreuung	68
5.4	Zielsetzungen der sozialen Betreuung	69
6.	Psychologische Veränderungen im Laufe der elektronischen Aufsicht	70

6.1	Fragebogenrücklauf	70
6.2	Vergleich der Stichprobe mit den entsprechenden Normpopulationen	70
6.3	Veränderungen im Laufe der elektronischen Aufsicht	72
6.4	Differenzielle Veränderungen in Experimental- und Kontrollgruppe	74
7.	Erfahrungen der Probanden	75
7.1	Gründe für die Projektteilnahme	75
7.2	Körperliche Beschwerden aufgrund des Überwachungsgerätes.....	76
7.3	Psychische Belastungen durch die elektronische Aufsicht.....	78
7.4	Effekte der Stigmatisierung	80
7.5	Einschränkungen durch die elektronische Aufsicht.....	83
7.6	Einfluss auf das soziale Umfeld	85
7.7	Erfahrungen mit der Überwachungstechnik	85
7.8	Bewertung der sozialen Betreuung.....	90
7.8.1	Bereich Entlassungsvorbereitung	91
7.8.2	Bereich Freigang	92
7.8.3	Standardisierte Bewertungen.....	93
7.9	Gesamtbewertung der elektronischen Aufsicht	93
7.9.1	Bereich Entlassungsvorbereitung	93
7.9.2	Bereich Freigang	96
7.9.3	Standardisierte Bewertungen.....	97
8.	Beurteilung der Maßnahme durch die Projektbeteiligten	98
8.1	Nutzen und Gründe der elektronischen Aufsicht aus der Sicht der sozialen Betreuung.....	98
8.2	Beurteilung der Anwendungsgebiete.....	99
8.3	Beurteilung durch die Staatsanwaltschaften.....	101
 Kapitel V Zusammenfassung und Diskussion		
1.	Bisherige Bilanz der Forschung zur elektronischen Aufsicht.....	103
2.	Die Implementation der elektronischen Aufsicht im baden-württem- bergischen Modellprojekt	104
3.	Resonanz im Anwendungsbereich Ersatzfreiheitsstrafe	107
4.	Funktion der Überwachungstechnik	108
5.	Von der Maßnahme erfasster Personenkreis.....	109
6.	Psychologische Wirkmechanismen der elektronischen Aufsicht	110
7.	Effekte der elektronischen Aufsicht auf die Entlassungssituation der Probanden	112
8.	Erfahrungen der Probanden mit der elektronischen Aufsicht	112
9.	Schlussfolgerungen	114
	Literatur.....	121